

Eine Sammlung von Segen, magischen und rationalen Praktiken aus dem östlichen Kreis Gießen und dem westlichen Vogelsbergkreis

Hermann Schüling

1. Einleitung

Am 17. Juli 1997 erwarb ich in einem Marburger Antiquariat ein kleines Manuskript, das eine Sammlung von Segen, magischen und rationalen Praktiken aus dem östlichen Kreis Gießen und dem westlichen Vogelsbergkreis enthält.¹

Die Segen und Praktiken wurden bei bestimmten Krankheiten von Mensch und Haustier und bei manchen anderen Problemfällen des Lebens (etwa Feuer, Diebstahl, streunenden Reitern) gebraucht.

So befahl man z.B. in einem formelhaften Spruch schwärmenden Bienen nicht fortzufliegen (Bl. 19a) oder man gebot dem Feuer, seine Flammen zu legen (Bl. 3a) oder suchte mit Beschwörungsformeln (Bl. 16a: „Mori, Nori, Mos“, Bl. 21a: „Beul, Bind, Beul“) und allerlei magischen Handlungen Krankheiten zu heilen oder Schäden vieler Art abzuwenden.

Von den hier niedergeschriebenen Stücken betreffen etwa 40 den humanmedizinischen Bereich, 20 den tiermedizinischen und 40 sonstige Anlässe.

Sämtliche Eintragungen im Manuskript sind von *einer* Hand. Der Schreiber - es ist ein sonst unbekannter Johannes Beyer, der sich auf Bl. 20b nennt - sammelte die Texte von ca. 1800 bis 1820² in ver-

1 Die Handschrift umfaßt 31 Bl. [Bl. 26 b - 31 b sind leer.] Größe der Handschrift: 12,8 x 19,6 cm.

2 Dieser Zeitraum (ca. 1800-1820) läßt sich aus der Nennung des „Schulmeisters Schneider in Feldkrücken“ als Gewährsmann erschließen. Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts unterrichteten zwei Lehrer namens Schneider in Feldkrücken: 1. Johann Heinrich Schneider von 1771-1808. Er starb 1824 im Alter von 91 Jahren; 2. sein Sohn Johann Conrad Schneider (1767-1841) von 1808-1835 (Diehl, Wilh.: *Hassia sacra X: Hess. Lehrerbuch. Teil 2: Oberfürstentum Hessen.* 1940, S. 427.) Da Bl. 20a der „Schulmeister Schneider Von FeldKrecken“ als Gewährsmann genannt wird - Bl. 26a jedoch der „alte Schulmeister Schneider, Vom Feld Krecken“, darf man annehmen, daß bei der ersten Erwähnung wahrscheinlich (der 1808 pensionierte) Johann Heinrich

schiedenen Orten innerhalb des Städtevierecks Grünberg - Hungen - Schotten - Ulrichstein (s. Karte des Überlieferungsgebietes). Bei einigen Stücken nennt er einen Gewährsmann oder eine Gewährsfrau und/oder einen Herkunftsort (s. Register).

Den Schreiber leitete bei seiner Sammelarbeit kein wissenschaftliches Interesse. Öfter vermerkt er am Ende eines Textes „probatum“: [das Stück ist] erprobt. Zu einem Stück sagt er: „ich habe es aber noch nicht probirt“ (Bl. 20b). Er war von der Wirksamkeit von Zaubersprüchen und magischen Handlungen allgemein überzeugt, und hat die hier vorliegenden zusammengestellt, um sie anzuwenden.

Er war ein „Brauchkundiger“, dessen Tätigkeit nach Erkenntnissen, die Joseph Schopp bei der Beschäftigung insbesondere mit Segenssammlungen der Region Bergstraße und Odenwald gewann (s. Lit.verz.), durch die damalige „Situation der ärztlichen Versorgung auf dem Lande bedingt“ war. Ein Brauchkundiger „versah damals noch eine wichtige Funktion in Dorf und Kleinstadt. [Er] war es, der neben seinen Krankheitssegen altbewährte Hausmittel und Heilverfahren wußte und praktizierte. Einen Arzt aufzusuchen war zu teuer, zumal die Krankenkassen noch nicht von jedem in Anspruch genommen werden konnten.

Außerdem wohnte ein Arzt [wie auch ein Tierarzt] oft nicht am Ort, sondern in der nächsten größeren Stadt, so daß ein Besuch immer mit Umständen und Schwierigkeiten verknüpft war. Was lag also näher, als einen am Ort ansässigen renommierten Brauchkundigen zu Rate zu ziehen!“ Ein Brauchkundiger übte im bürgerlichen Leben „einen ernsthaften Beruf aus, er war entweder ein ehrsamer Handwerker oder ein Bauersmann“. Er genoß wegen seiner Kunst „ein gewisses Ansehen bei der Bevölkerung“. In diesem Zweckrahmen notierte sich auch Johannes Beyer die Stücke seines kleinen Heftchens.

Ihres Inhalts und ihrer alten Denkweise wegen, hielt ich es für sinnvoll, die Texte in genauem, buchstabengetreuem Abdruck hier zu veröffentlichen.

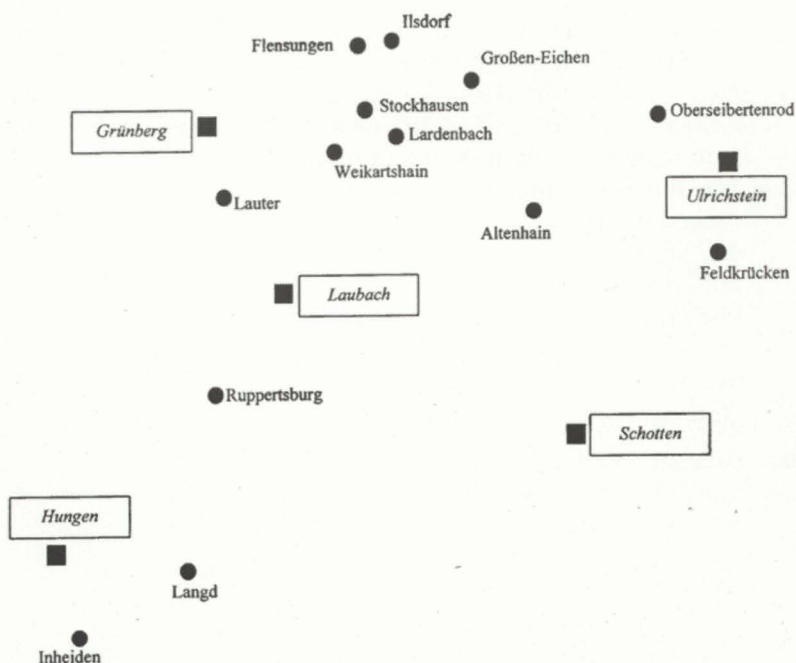
In einem Ortsregister sind die Wohnorte der Gewährsleute alphabetisch genannt. In einem zweiten Register werden die Namen (und gegebenenfalls Berufe) der Gewährsleute zusammengestellt; in einem Sachregister finden sich die Anlässe der Stücke alphabetisch aufge-

Schneider, als er noch im Amt ist, gemeint wird, bei der zweiten Erwähnung dieselbe Person, nachdem sein Sohn (1808) Lehrer geworden war und von dem „alten Schulmeister“ die Rede sein konnte. Die Entstehung der Sammlung fällt in die Zeit von ca. 1800 bis ca. 1820.

führt, mit einigen Hinweisen auf andere Stücke gleichen Anlasses in der Literatur.

Im letzten Abschnitt werden heute nicht mehr ohne weiteres verständliche alte Sachbegriffe und mundartliche Ausdrücke erklärt.

2. Karte des Überlieferungsgebietes (mit den [nicht-einge-rahmten] Wohnorten der Gewährsleute)



3. Text der Handschrift

Bl. 1a: *Einen Vest zu stellen//*

JESum Lag in der Wiegen und schlief, es//
Kamen 3 Diebe die Wolten JESum stehlen,//
JESum ruffet Sanct Petrus: Peter bind,//
Peter Bind, Peter bind Sanct Petrus//
sprach: ich habe sie schon gebunden mit//
Ketten und Banden das mir Kein Dieb//
nichts stehlen Kan es sey gleich Frau//
oder Mann daß er muß gehen den//
rechten Weg der in das reich Gottes geht,//
und muß zehlen alle stern am Him[m]el//
und alle Blätter auf den Bäumen//
muß Lauffen durch alle Wasser; muß//
Zehlen alle Stäck und Stein, die auf//
dem rechten Wege sein, und muß stehen//
Wie ein Stock, und muß mit seinen//
Augen schauen wie ein Block, Bis//
daß ich Kom[m]e und sage Zu ihm, Lege//
nur Nieder meine Sach, daß sey euch//
Dieb und Diebin Zur Bus gezehlt;//
Jm Nahmen Gottes + des Vatters, und//
des Sohnes + und des Hl. + Geistes//
Am[m]en,

Bl. 1b: *Eine andere Stellung//*

Jerusalem du Juden Stadt, die den H=//
Jesum GeKreutziget hat, ihr Menschen//
und Diebe ihr Soltet stille stehen,//
wie das Heilige Osterlam[m] am Stam[m]//
des Heiligen Creutzes ist still gestan-//
den, das sey euch allen Dieb und//
Diebin Zur Buß Gezehlt, Jm//
Namen Gottes des Vatters des//
Sohnes und des Heiligen Geistes, //

Bl. 2a: *Die 3 Stellung//*

Da die Heilige Jungfrau in den//
Garten Tradt, da Beegneten ihr 3 Jünglin[ge]//
Zart, der eine Heisst Sanct Michael, //
der andere Sanct Raphael, der 3t//
Sanct Daniel, Sanct Daniel fing//

an Zu Lachen die Heilige Jungfrau//
 Maria sprach: Daniel du Hast Gelacht Sanct//
 Daniel sprach das hab ich Gethan, ich//
 sahe die nacht Diebe daher gehen, sie//
 haben sich Vermessen, sie Wolten dir//
 dein allerliebstes Kindt stehlen, die//
 Heilige Jungfrau Maria sprach: das//
 wird werden gut, wer mir mein aller=//
 Liebstes Kindt stehlen Thut, der muß//
 gebunden werden an die stell da er mir//
 mein Guth Gestohlen hat, die Heilige Jung=//
 frau Maria sprach, Peter Bind, Peter//
 Bindt, Sanct Petrus sprach: es ist//
 schon gebunden mit Eisernen Banden//
 mit Gottes Handen, das du dieb und//
 diebin solt stille stehen wie ein stock//
 wie ein Block, und solt zehlen alle stern//
 am Him[m]el, auch alle stöck und stein//
 die auf dem rechten Wege sein, und//
 solt zehlen alle neu gebohrne Kindlein//

Bl. 2b: die in der Gantzen Welt seyn,//
 So wenig dieses Möglich ist Zu Thun,//
 so wenig solt ihr Diebe und Diebin Von//
 der Stelle hin Weggehen Können, es//
 Sey gleich Frau oder Mann, bis ich ihnen//
 mit meiner Zunge Urlaub gebe, das//
 gebith ich allen Dieb und Diebin bey//
 der aller Heiligsten DreyfaltigKeit://
 das gebith ich ihnen bey denen drey Nā=//
 geln Christe: das gebith ich ihnen bey//
 den aller Heiligsten drey Namen,//
 Bey Gott dem Vatter + Bey Gott dem//
 Sohn + und Bey Gott dem Heiligen//
 Geist + Amen.//
 Jetzt druke das Schlösslein Zu, und//
 Lege es an einen Sicheren ort, und//
 wenn du einen Dieb ertapst, So//
 schließ das Schlösslein auf, und//
 sprich folgendte Worte Zu ihm, Wer//
 dich daher Gestellet hat, der mache//
 dich wieder Ledig, Lege mir nieder//
 mein Guth, und Gehe hin im Frieden,//
 und Halte die Gebote Gottes es//

scheide uns Von ein ander, Gott der//
Vatter + Gott der Sohn + und Gott der//
Heilige + Geist, //

Bl. 3a: *Eine Ware und Probirte Kunst//*
in Feuer Brünsten nützlich Zu Gebrau=//
chen//
Bist will Kom[m]en du Feuriger Gast-,//
Greif nicht weiter als was du Hast, das//
Zehl ich dir Feuer Zu einer Buß, im//
Nahmen Gottes des Vatters, des Sohnes,//
und des Heiligen Geistes:: Jch//
Gebiete dir Feuer Bey Gottes Krafft//
dir alles Thut und alles schafft, du//
wollest stille stehen, und nicht weiter//
Gehen, So wahr Christus stundt am Jordan,//
da ihn Tauffet Johannes der Heilige Man[n],//
das Zehle ich dir Feuer Zu einer Buß,//
im Namen der Heiligen DreyfaltigKeit,//
Jch Gebiete dir Feuer, bei der Krafft//
Gottes, du wollest Legen deine Flam[m]en,//
So wahr Maria Behielte ihre Jungfrau=//
schafft Vor allen Dam[m]en, die sie Be=//
hielt so Keusch und rein, drum stell//
Feuer dein wüten ein, das Zehle ich//
dir Feuer Zu einer Buß, im Namen//
der allerheiligsten dreyeinigKeit,//
Ich Gebiete dir Feuer du wollest Legen//
deine Gluth, Bey JEsu Christi Teures blud, //

Bl. 3b: das er für uns Vergossen hat, Vor unsre//
Sündt und Missethat, das Zehle ich dir//
Feuer Zu einer Buß, im Namen Gottes//
des Vatters, des Sohnes, und des Hl=//
Geistes.
JEsus Nazarenus, ein König der//
Jüden, Hielf uns aus diesen Feuers//
Nöthen, und Bewahre dis Landt und//
Gräntz, für aller Seuch und Pestilentz, //

Wer diesen Brief in seinem Hausse//
hat bey dem wird Kein Feuers Brunst, ent//
stehen, oder aus Komen, in Gleichem//
so eine Schwangere Frau, dieses Bey//

sich Trägt, so ist sie Vor allem//
unglück Bewahret, //

Bl. 4a: + Z + D · I · A · + B · I · Z · +//
S A B · + Z · + H · G · F + B · R · S//

Dieses sindt die Zeichen Welche auf//
dem Briefgen Gestanden, welches Zu//
Ruppers Burg Gewesen, und hat//
das feuer gedämpft, wie es da gebrandt//
hat, Welches ware Wunder würdig; //

Wan ein feuer ausgeht, und Kanst//
Ein Gantz hembt BeKomen, da eine//
Jungfrau ihre Zeit inen Gehabt hat, //
oder ein Ley Tuch, da ein Weib ein Kindt//
inen Gebohren hat, würfs alZusamen//
Gewickelt stilschweigendt in das feuer//
Es hilft gar Gewiß.//
Probatum.//

Daß Feuer Zu Versprechen.//
+ · Z + · \mathcal{O} + · A + B + ZS + A//
+ B + Z + HGF + S · + R.S.//

Bl. 4b: *Vor das feuer wan es Brendt.//*
Ich Verspreche dich du solt nicht weiter Kom[m]en//
als du hast Vorgenom[m]en//
Du solt nun stille stehen//
und nicht weiter Gehen, im Nahmen Gottes//
Des Vatters des Sohnes und des h= Geistes, dieses//
3 Mahl Gesprochen, um den Bau hergelauffen//
3 Mahl, ein Laib Brodt ins feuer Geworffen//
und nicht umgesehen und nach//
dem Hauß gegangen, Es muß ein Laib brod//
seyn der schon auf dem Tisch Gelegen hat.//
Feuers Noth Zu Wenden//
Muß drey Mahl gesprochen werden, und//
stillschweigendts Vort gelauffen und ja//
nicht zurück gesehen.//
Feuer Feuer du Edle flam[m], dir gebieth//
JESus Christus der Heilige Maan, // daß du solt//
stille stehen, und nich Weiter Gehen, im//
Nahmen Gottes des Vatters des S: und des//
Heiligen Geistes, //

Bl. 5a: *Vor den Brandt//*

Unser Liebe frau ging über Land, und//
sah einen Brand Brennen, darinen War der//
Heilige Geist, das nicht weiter um sich greift//
und nicht weiter um sich frist Jm Namen//
Gottes des Vatters des S: und des H: Geistes.//

Vor Blud Schwäm[m]e und andere Wunde//

Den Schaden den ich finde, der soll vergehen u: Ver-
schwinde//

Wie der Mann der Vor dem H. Christi Verschwand//
Jm Namen Gottes des vatters, Gottes des Sohnes, Gottes//
des Heiligen Geistes, odr ja nicht Amen gesprochen//
beim Gottes des H: Geistes.//

Nim[m] jedesmahl die Flache imwendige Seite der rechten//
Hand, drücke 3 mahl ins Creutz auf die Wunde, streiche//
3 mahl rund um die Wunde, wen obiges 1 Mahl gebät//
ist blase auch 1 Mahl über die Wunde weg von dir//
Wan dieses geschehen so bete obiges zum 2t Mahl//
mit der rechten Hand wieder 3 Mahl ins Creutz dar=//
auf gedrückt, u 3 Mahl rund darum gestrichen//
und 1 Mahl darüber geblasen. Daß 3te Mahl//
desgl: wie beschrieben gemacht//

hast du eine Donneraxst so fahre erstlich 3 Mahl//
um die Wunde damit herum, dan Sprich obigen Seegen.//

[Am linken Rand]: Dieses muß nach Sonnen untergang ge-
macht werden, und//

Zwar im Abnehmenden Mond//

Dieses ist Von dem Alten Metzel John Adam aus//
GrosenEichen.//

Bl. 5b: *Vor Blud Zu stillen//*

Unter unsers HEer Gotts Füße//

Stehen 3 Topfen Süsse.//

Der 1te roth. der 2te Tod. Der 3te sein gnädiger//

Wille, damit Thue ich daß Geblüd des N.N. stille.//

Jm Namen Gottes des Vatters, G: des Sohnes, G. des//
Heiligen Geistes. 3 Mahl gemacht.//

Jst es Vor Menschen, so ist es besser wen//

man die Wunde Gar nicht sieht, sondern nur//

den Tauf Namen desjenigen wo daß N.N. Nent//

Jst es ein Stück Vieh, so ist es des gleichen//

wen man es auch nicht sieht, sondern nur die//

Farbe nent bey N.N.//

Bist du es selber daß du dich gehauen hast//
und will nicht stehen, so siehe die Wunde nicht an, //
sondern Laß dir sie ein anderes [!] zubinden, und//
mache Obiges Gebät, ja aber nicht darüber//
geblasen, auch nicht angesehen.//
Dieses ist Vom Metzel John Adam seiner Tochter//
aus GrossenEichen.//

- Bl. 6a:** *Zu machen ein Pferd wan es beschlagen werden//
soll, daß es steht.//*
Wen du ein Pferd wilt beschlagen lassen und es//
nicht stehen will. Nehme 1 Klein Sticklein Eissen//
in die Hand gehe zum Pferd und leg es ihm//
Mitten auf das Creutz, in dem hinlegen Sprich das//
ist Schwerer als juden Wucher im Namen Gottes des Vatters, //
G. des Sohnes, G. des H. Geistes.//
Nim[m] daß Sticklein Eissen zum 2ten Mahl in//
die Hand Sprich obige Worte daß ist Schwerer//
als Juden Wucher im Namen Gottes des V: G: des//
Sohnes, G. des Heiligen Geistes Lege es als dan//
wieder im Gebät aufs Creutz.//
Nim[m] zum dritten daß Stücklein Eissen in//
die Hand Sprich die nehmliche Worte daß ist//
Schwerer als juden Wucher, In N: G: d: V: G: d: S://
und Gottes d: H: Geistes, Laß daß Eissen//
dem Pferd auf dem Creutz Liegen, so soll es beim//
beschlagen still stehen.//
Von Konrad Stehr Schmid aus Feldkrecken.//
[Vgl. Bl. 21 a]

- Bl. 6b:** *Wan sich einer gehauen gestochen od[e]r//
geschnitten hat. so mache - -*
Heilig ist die Wund.//
Heilig ist die Stund.//
Heilig ist der Tag.//
Darin solches geschehen mag, im N.//
Gottes des Vatters des Sohnes und des//
H: Geistes Am[m]en Mache solches 3 Mahl//
über der Wunde her, und Blase jedes//
mahl darüber,//

jetzt geht ich aus mein Werck zu Verrichten, //
Im Namen Gottes des Vatters, des Sohnes, und//
Gottes des Heiligen Geistes. Dieselbe//
Wollen mir Gesundheit, Glück, Segen, //

Hilf, Beystand, Gnade, Schutz, Schirm, und//
alles Gute Verleihen, zu allem dem daß//
ich thue, anfang, und Verrichte XXX//
[Vgl. Bl. 22 a]

Bl. 7a: *Wan sich einer Gehauen oder Gestochen oder//
Geschnitten hat, so Mache dieses darüber,//
Gesegnet ist der Tag//
Gesegnet ist die Stundt//
Da die Wund Geschah//
sie sollen nicht rellen//
sie sollen nicht Schwellen//
sie sollen auch nicht Wehe Thun//
Im Nahmen Gottes des V, des S. und des H.G.//
Probatum//*

*Vor Den roth Lauf//
Es ging ein Jungfrau über Landt//
sie standt ein Bein und das Brandt//
Darauf Legt sie die rechte handt.//
Das ist Vor roth Lauf und Kalten Brandt//
Im Nahmen Gottes des Vatters, des Sohnes//
und des Heiligen Geistes,//
Dieses hab ich Von Inheiten, Von der Frau//
Schmittin, erhalten, dieses darf Kein Mans//
Bild den andern Lernen, sondern ein Mans//
Bild ein Weibsbild,//*

Bl. 7b: *Vor den Wurm.//
Es fährt ein Bauer in Acker naus.//
da ackert er 3 Würm heraus.//
einen Weißen, einen Schwartzen, einen roth.//
damit sey dir der Wurm Todt.//
Im Nahmen Gottes des V: d: S: und des H: G.//*

*Ein Seegen Vor das GliedWasser.
Unter unsers HErr Gottes Hertz stehen 3 Roßen,//
die Erste ist Gütig, die andre demühtig, die 3te//
Mültig, ist unsers HErr Gottes Will, so//
stehe dir Blut und GliedWasser still,//
Im Nahmen Trinitatis X.X.X.//*

*Vors Darm Gicht und Würm Beisen Bey//
Pferden//
Gott der HErr ging überland//
Er Trug ein Schwerdt in seiner Handt.//*

Hieb einen Zweyg Von einer Linden//
damit Tilg ich dir die Horn Winden XXX.//
Dieses muß 3 Mahl gesprochen werden//
und mit der rechten Handt über das//
Pferdt gefahren.

Bl. 8a: *Vor den Veissel [!] und Darm Gicht der Pferde//*
Gott der HErr fuhr in acker, Was Zackert//
er herauß für 3 Würm, der Erste ist Schwartz//
der andre ist gell, der 3te ist roth. der macht//
Wurm und feibel [!] Todt. im Nahmen Gottes//
XXX - 3 Mahl mit der rechten handt.//
über den rücken gestrichen, und alle mahl//
in das Ohr Gehaucht//

Vor das Schwinden//
Schwinden ich Befehle dir, du solt dich wie=//
der aus dem Marck in die Bein, aus dem//
Bein in das fleisch, aus dem Fleisch in die//
Hauth, aus der Hauth in den Wilten Wald.//
Im Nahmen Gottes: - XXX.//

Vor das Blutstillen//
JESus und Marien die gingen über die Gaß.//
da Beegnet ihnen Bludt und Waßer, das//
Wasser Ließen sie fließen, das Heilige//
Blud thäten sie Beschließen, Im N: XXX.//
das 3 Mahl gesprochen, und 3 Mahl darüber//
Gehaucht.//

Bl. 8 b: *Vor Blutstillen und geschwulst.//*
Der Her JESus ging Koß, Er hat fünf Wunden,//
die uren nicht, und schwuren nicht, und wenig//
Bluden sie, und fingen Kein Eider noch ge=//
schwulst im Nam[m]en XXX.//

Vor Feibel Wurm und DarmGicht//
Jerusalem du Juden Stadt.//
die JESum Christum geKreutziget hat.//
Im Nam[m]en XXX.//

Vor den Kalten Brandt.//
JESus und Marien Gingen überlandt//
Was hat sie in ihrer Schnee Weisen Hand.//
Den RothLauf und Kalten Brandt. XXX.//
das 3 Mahl gesprochen und 3 Mahl darüber//
Gehaucht. Probatum.

Vor den feussel der Pferde.//

Es gingen drey reine Jungfräulein Einen//
Berg hinauf, die Erste Sprach das Pferd hat//
den Veibel [!], die andre Sprach es hat ihn nicht,/
die 3te Sprach ach nim[m] das schürtztuch und//
Wischt ihn ab. Im N- XXX.//

Bl. 9a: *Vor den Kalten Brandt//*

Maria ging überlandt, sie fand einen//
Brand, sie segnet den Brand, daß er nicht//
Weiter um sich fraß. Im N: - XXX.//

Vor das Zahn Weh.//

paX, MaX, CnaX, EndaX, VobaX,/
Man Legt den Mittelsten finger an der//
Rechten hand, auf den schmerz hafften//
Zahn, und wan das Letzte Word gesprochen//
Wird, so Zieht man alle mahl den//
finger Weg, das 3te Mahl gesprochen//
und auch alle Mahl den finger Weggethan//
XXX//

Cun su matu mest [Consummatum est]//

Den Schmetzen Zustillen Bey allem//

Christus Sah in seine Heilige Wunden//
da sa er nichts, du solt nicht Ärren//
du solt nicht schwären. Im N: XXX.//

Bl. 9b: *Heute geh ich aus über steg und Graben//*

Es Beegnen mir drey Heilige Knaben//
der Erst war Gott der Vatter, der andre//
Waar Gott der Sohn, der 3t. War Gott//
der Heilige Geist, Kein Hund mich//
Beist, Kein räuber mich an Greift,/
unsre Liebe frau hat einen Sohn, Wer//
über mich ist der Greif mich an J Nam[m]en//
G: D: V: d: S: d: Hl. G.//

Vor den Zahn Schmetzen//

Da gehe des Morgens Früh Vor der Sonnen//
aufgang still schweigens, an einen//
Brunnen, Nehme dir ein Klein Glaß mit,/
und scheppe dir Wasser, und sprich, hir//
scheppe ich mir Wasser Vor all mein Zahn//
schmetzen im Nahmen G: des V: d. S. u://
d: H G: darnach nim das Waßer in deinen//

Mund, und spüle ihn, und speye es aus.//
Zum 2ten scheppe dir wieder ins Glaß.//
und sprich, hir scheppe ich mir Waßer Vor all//
mein Zahn schmerzen, im Namen G://
des Vatters, d: S: und des Hl Geistes//

- Bl. 10a:** Zum dritten scheppe dir Wieder ins Glaß//
und sprich hir scheppe ich mir Waßer. Vor//
all mein Zahn schmerzen, Jm Nahmen//
Gottes des Vatters des S. und des H Geistes//
darnach nim[m] das Waßer und Trunck es//
und wen du es getruncken hast so setze//
dich auf die Knie und Bete das Vatter//
unser und gehe stilschweigens nach hauß.//
NB dieses muß ein Brunen seyn//
Welchen man Meiden Kan mit dem//
Trincken, und darf auch nicht wieder//
drauß Trincken. RE[zept] Vom Zimer Von altenhein.//

Vor den Kalten Brandt//

Adam und Eva gingen durch einen Wald,//
Kamen Bey einen Stock der Brandt, adam//
nahm seine Hand, damit Läscht er den//
Züschlag und Kalten Brand. Im//
Nahmen Gottes des Vatters des Sohnes//
und des Heiligen Geistes.//

- Bl. 10b:** *Vor die Gelbsucht//*

Abnehmen Gelbsucht Mis farb sieben//
und siebinzig fieber und die schwartz//
Sucht, du wilt mich Begraben, aber ich will//
dich Begraben Jm N: G: des V: d: S: u d. H G://
Obiges Gebät Tractirts du Wie folget.//
Des Morges Wan du auf steigest, so gehe//
stilschweigens Zum feuer Herd, und//
Nim[m] deinen Rechten Fuß, und Mache//
einen Graben mit dem rechten fuß//
durch die Asche die auf dem Herde Lig//
und Laße deinen Urin in den Graben//
Welcher in der Asche ist, und sprich hernach//
Obiges Gebäth, dieses Thust du 3 Morgen//
nach ein ander stilschweigend,//
Prabatum.//

*Ein anderes Welches gantz P[r]obatum sein soll//
Schneide dir Von händen und füsse die Nägel ab,//*

und nim[m] ½ Kenche Lein öhl und Etwas Meel//
 und Backe dir ein Kuchlein daraus, und thue die//
 Nägel auch in den Teich, darnach Backe es, und//
 Trage solches Vor der sonne auf gang in ein//
 Fliesendte Bach, würf es rückwärts hin ein//
 Ohne gesprochen im hin und her gehen, Wo//
 Viele Fische sind, und den Glauben dabey//
 XXX//
 Gebät://
 Diese sind Vom Opper Von Weickarthein//

Bl. 11a: *Vor den Kopf Schmertzen//*
 Ich dricke Bein Bey Bein//
 und dricke fleisch Bey fleisch//
 Im Nahmen Gottes des Vatters des S: und d HE G://
 drücke den Kopf wan du obiges Gebät Machest//
 und solches drey Mahl://
 Dieses ist Vom Opper Von Lauter.//

Vor den Zahn Schmertzen//
 Wan du den Schmertzen hast. so gehe hinaus//
 Bey Zwetzschen Baum, und Läufe die schaal//
 fingers Lang und Zwey Finger Breit ab. je//
 doch das sie auf der einen Seite anhangen//
 Bleibt, darnach schneide ½ Finger Lang holtz//
 heraus in der dicke eines strohalmes, und steche//
 den Zahn damit, bis das daß Blud dran hängt//
 darnach Lege das Stick Wieder in den riß, so//
 wie es herausgeschnitten ist, dieses muß da//
 bey beobachtet werden, das es ja nicht VerKehrt//
 oder untest der Oberst sey, darnach Lege die ge=//
 läuffelte Schaal wieder darauf so wie sie Vor//
 hero gelegen hat. und Verbinde es sauber fein//
 und Beschmiere es mit gemachtem Leimen//
 das es wieder Zusammen Wächst, jedoch alles//
 Mus geschehen im N: Gottes d: V d: S. u H G.//

Bl. 11b: *Vor das Gicht//*
 Gegicht, geschwinsucht, ich Beschwere//
 dich unter Krafft und Macht Gottes//
 aus dem Marck in dem Bein, aus dem//
 Bein in das Fleisch aus dem Fleisch in//
 das Blud. aus dem Blud in die Hauth//
 aus der Hauth in den Wilt Wald. im//
 Nahmen G. d. V. d. S. u d H: G. und//

streicht Vom Kopf Bis in die fuß//
sohlen.

*Wan sich einer gestochen oder Gehauen hat//
und soll nicht Schwären//
Geschwär nit und Heil, Christi Gebohren//
ist auch nicht Geschworen, Im N G: V: S: h. G.//
dieses 3 Mahl gesprochen.//*

*Vor Blutstürtzung.//
Blud Vergiß deines Gangs, Wie unser HEr//
JESus Christus des Mans da er im Gericht//
saß. und ein faltzes Urtheil Sprach, und//
in seinem Hertzen eines Beßeren//
Weiß dieses muß 3 Mahl gesprochen//
werden, und die Händ aus dem//
Flisenden//*

Bl.12 a: Fliesendten Wasser gewaschen, und//
die rechte hand auf die Wunde gelegt. und//
das 3 Mahl gesprochen, und alle mahl den//
Nahmen Gottes XXX. Probatum.//
*Wan Reuter in ein Ort Komen, daß sie//
mir nicht schaden Können so must du dich//
stellen daß du Zwaar solche siehest, sie aber//
dürfften dich nicht sehen ist es Reuterey so//
sprichst du//*
Ihr Edelsten Reuter seyd Wohl gemuth//
mir haben mit ein ander getruncken//
Jesu Christi Blut//
Mir haben haben miteinander getrun=//
cken, mir und dir, ihr Edelsten reuter//
reith mit mir, im N: G d. V: d. S: d. HE: Geistes//
VußVolck.//
Seyd mir WilKomen ihr Brüder Guth, wir//
Haben mit einander getruncken JESu Christi//
Blud. Mir haben mit ein ander getruncken//
in Fried und EinigKeit, so gebe Gott daß//
mir uns in Frieden wieder Von ein=//
ander Scheid, im N G: d V: d S: und d HEG://
Obiges und dieses muß 3 Mahl gesprochen//
Werden.//

Bl. 12b: Reuter Reuter reith mit Vollem Muth//
Hast du getruncken Christi Blut//

So schenk ich dir, daß du mir solt Ge=//
wogen seyn XXX.//

Den Rechten Fuß Vorn.//
Jetzt Tred ich ins Richters Hauß, da//
schauen 3 Todten Männer herauß, der//
Erste hat Keinen Kopf, der 2 te. hat Keinen//
Mund, der 3 te hat Keine Zunge, Gott Ver-//
Leihe das meine feinde Verstum[m]e XXX.//

Des Morgens wan ich früh auf steh,//
den Nächsten Weg den ich geh//
durch Hecken Gaßen und straßen//
da Begegnen mir 3 Heilige Knaben//
so nun Gott der Vatter Vor mir//
Gott der Sohn hinder mir//
Gott der Heilige Geist um mich herum//
und wer ist über die 3 Man[n].//
der Kom[m] her und Greif mich an XXX//
Bitzsch + ich Versage dir + ge + schoß//
stahl + Bley + und Eysen + das//
Kan ich mit dem Nahmen Jesu Weisen//
XXX//

Bl. 13a: *Fest Zu Machen//*
Ich Johannes hir schreib ich meinen Nam[m]en//
in Sieben und Siebenzigtausendt//
Kugel Namen, Ich glaube auch Dabey,//
das mich die Kugel, und mein Feind//
Zum Freund Meind, Bis ich Johannes//
Mein Samen Schneid ins X in//
der Heiligen Dreyfaltigkeit//
Ich Johannes Mein Feind Zum Freund//
XXX//

Amen.

Vor Blut Stillung//
Blud stehe still//
Wie das Rothe Meer stahn//
Wie der H Christus darüber Gahn//
Im Nahmen Gottes des Vatters des Sohns//
und des Heiligen Geistes, 3 Mahl ge=//
sprochen und alle mahl darüber ge=//
blasen//

Bl. 13b: *Ein Simpathyisch Pulfer Zu machen//*
 Nim[m] Blaue Victriol//
 Gume Trachant//
 gegen 10 Loth Trachant Kom[m]en 11 Loth//
 Victriol//
 Dieses muß im Julius, in der Stunde//
 da die Sonne in das Zeichen des Löwen//
 Trit, jedes in einer Besondren Schaaale//
 an die Sonne gesetzt werden, Zu Vor//
 aber Wohl Pulferisirt, und des Nacht//
 oder Bey Trüben Wetter unter dach ge==/
 setzt werden, und sodan wen die Sonne//
 in ein ander Zeichen Tritt in der Nehm==/
 lichen Stunde Vermüschet und Wohl Vor//
 Feuchtigkeit Verwahret werden.//
 Mithin ist es Zu gebrauchen Bey: ge==/
 hauenen, gestochenen, geschnittene Wunde,//
 Von Welchen man nur das Bludt in ein//
 Tuch und mit diesem Pulfer Bestreuet//
 Verbündet und Bey Nartürlicher Wärme//
 Behält.//

Bl. 14a: *Vor die Brän Bey den schweinen//*
 Loreine, Was Machen deine Schweine, O her//
 sie sind alle Schwach, gieb ihnen deinen//
 Gersten Safft, ist für die reine, und für//
 die Bräune, für sieben und sieben Ziger==/
 ley Kranckheit der schweine im Namen//
 Gottes des Vatters des Sohnes und des H Geistes//
 Dieses muß 3 Mahl gesprochen werden,//
 Wan man Kom[m]t an das, Gieb ihnen deinen//
 Gersten Safft, dan Wirft man ihnen die//
 Gerste Vor unter freiem Him[m]el auf//
 grünen Raßen,//
 Die gerste Kan man erst unter etwas//
 Brande Wein Thun gestoßen Schnegels//
 Häußer darunter Gethan ist Guth.//

Wenn man sich Verbrendt hat.//
 SPeye 3 Mahl auf den Taumen, auf//
 die in Wendige Seite, und Sprich, Brandt//
 Bren aus Bren nicht ein, Läsch ab//
 Laß um Gottes Wille seyn//
 dieses 3 Mahl gesprochen//

Bl. 14b: *Vor die Gelbsucht und alle Fieber//*

Erstlich Kome her, und schneide die Nägel//
Von Händen und Füßen, so dan Nehme//
Wäitzen Meel, Vom Patienden Urin, und//
¼ Schoppen Lein Öhl, Backe daraus ein//
Küchlein über dem Feuer Thue die Nägel//
auch in den Teich, Nehme diesen Gebacknen//
Kuchen, und gehe des Morgens Ohne ge=//
sprochen Vor der Sonnen auf gang Bey//
eine fliesendte Bach, nehme den Kuchen//
und Würf solchen über des Patienten Kopf//
rücks Wärths in das Waßer, wen solches//
geschehen so sage Gott der allMächtige//
Bewahre mich Vor den Sieben und Sie=//
benZigerLey Fieber im Nahmen Gottes//
des Vatters des Sohnes und des H: Geistes,//
dieses muß dreymahl gesprochen werden//
und Bey jedem mahl muß der Glaube//
gebät werden, alden gehet der Patienden//
nach, und wird Von stund an Beßer Werden//

Bl. 15a: *Vor Die aus Zehrung.//*

Gute Morgen alles, hir Schenck ich dir Mei=//
ner (der Name heisse Wie er will) ihr//
Kaltes und ihr Warmes, das du damit Betest,//
und es ihr im Namen Gottes Vergeht des//
Vatters und des Sohnes und des H: Geistes.//
Dabey gebeten 3 Vatter unser. XXX.//
Dieses geschiehet des Nachts Zwischen 11 und//
12 Uhr derjenige welcher dieses Tractirt muß//
still schweigendt Zum Patienten gehen,//
der Patient darf auch nicht sprechen, und da muß//
sich der Patient auf den Bauch Legen, und//
derjenige muß ihm sein Hemdt Hinden//
Wärts entzwey hinten herabreißen, darin[n]en//
der Patienten Gelegen hat. und das hebt sogleich//
Zu samen gewickelt, die Weil es warm ist,//
und unter einen Holder Baum Begraben,//
und Obiges 3 Mahl gesprochen, so oft es ge=//
sprochen ist, das Vatter unser auch sogleich Gebät,//
dieses geschiehet 3 Mahl.//
NB den Patienden seinen Namen mit gebät//
darnach das Loch Vest Zu gemacht, und stil schwei=//
gent nach Hauß gegangen,//

Es Könnens auch 2 Verrichten, oder stilschweigen//
im Hin und Hergehen.//

Bl. 15b: *Vor den Flug an einer Kuh.//*

Wen du dieses Thun Wilt, so streich mit der//
Lincken Handt nach der Brust, und Sage der//
Flug Vergang, der Trach Verschwandt, im N://
XXX.//

Das 2te Mahl sprichst du diese Worte und Bläst//
3 Mahl.//

das 3te Mahl des Gleichen.//

Vor das LendtBlud Zu stillen.//

Das Lende Blut Vergang der Trach Ver=//
schwandt. Im N XXX.//

Vor Den Häunst//

Der Häunst Vergang, der Trach Verschwand.//
Im N: XXX.//

Vor Das Roth.//

Das Roth Vergang, der Trach Verschwand//
Im N XXX.//

Vor das Wilte feuer.//

Das Wilte feuer Vergang, Der Trach Ver=//
schwandt. im N: XXX.//

Vor Den Nißschisser//

Der Nißschisser Vergang der Trach Ver//
schwand, im N: XXX.//

Bl. 16a: *Vor die Brän.//*

Die Brän Vergang, der Trach Verschwandt//
im N: XXX.//

Vor den Flug.//

Auflug, Abflug, Flieh in Mist, Wo du//
her Komen Bist, im N. XXX.//

Maria ging überland, was Trug sie ihrer//
Hand, einen Feuer Brand, für rothlauf und//
Kaldenbrand XXX Im N.G.d.V.d S. des H.G.//
dieses Bäte Vor der Sonnenaufgang 1 Mahl//
und Blase untersich, Zum 2ten mahl Vor der//
Sonnenuntergang wieder 1 Mahl//
gebeden und wieder Von sich geblasen//

zum 3ten mahl wieder Vor der Sonnen aufgang//
1 Mahl gebeten und wieder geblasen von sich//

Vor das Schwinden des Viehes oder aufstossen//
diese Worte auf Butterbrod dem Vieh einge=//
geben,

Mori, Nori, Mos,
oder sage 3 Mahl Blud stehe still//
Im Namen G: d.V.d.S: d. H. Geistes.//

Bl. 16b: *Vor den Krampf und das Gicht//*

In dem Namen des Vatters X und des Sohnes X//
und des H Geistes X Amen.//

Es war auf einen freytag daran Gott der//
HErr gemartert war, das geschicht noch im[m]er//
mehr, als warlich Verlaß dich (Namens des//
Patienten) X.) der Kram[m]pf und Gegicht und
geschicht, Krampf gegicht und geschicht, du solt//
heuth Zu Tage still stehen, und ihr (Namen des//
Patienten) gelinder imer mehr gehen, we=//
der in das haubt noch in halß noch in rüch//
und Lenden, noch in armen und beinen//
noch in allen Glieder so Namens der//
Patient hat. X//

In dem Namen des Vatters X des Sohnes X//
und des heiligen Geistes X amen. Es war//
auf einen freytag, daran Gott der HErr//
Gemartert war, das Geschicht noch imer//
mehr, als warlich Verlaß dich (Namens des//
Patienten) X der Krampf und Gegicht und//
Geschicht, du solt heuth Zu Tag stille stehen//
und ihr (N. des Patienten) X) Gelinder imer//
mehr Gehen, weder in das haubt noch in//
halß, noch in rüch und Lenden, noch in//
armen und beinen, noch in händen und//-

[Am linken Rande]: Schreibe dieses auf einen Bogen Babir
und Lege es Zusammen und Nehe es in//
ein säcklein Von rohem Leinen dach, sie auf die nachfolgendt
seite//

Bl. 17a: füßen, noch in alle Glieder so (N des Pat[ienten]=//
an sich hat) X) du seyst das Kalt oder das//
warm Gegicht, du seyst das fliegendt od[e]r//
das fliesendt Gegicht, od[er] seyst das reisendt//
od[e]r Laufendt gegicht, du seyst das Taub//

od[e]r das hörendt Gegicht od[e]r seyst das darm//
 Gegicht od[e]r geschicht, so solt du heuth Zu//
 Tage stillstehen und ihr (N. des Patien[ten]X)//
 gelinder nimer mehr gehen, das Gebiet//
 dir der Man[n] der den Todt am H. Creutz//
 für alle Todt Sünder nahm, da gott der HErr//
 an seine große Marter dacht, da erbebet//
 Laub u: groß und alles was auf der Erden//
 war und der H: Jesus schwitzt da wasser//
 und Blutd, und das Thät er uns armen sündler//
 Zu gut, und da Erdbebet die Manschaft.//
 Vor der großen Marter die der HErr Litt,//
 da sprachen die Juden Zu dem Krancken//
 Zitterst du, hast du den Krampf, gegicht//
 oder geschicht, und der Herr Jesus sprach, ich//
 habe weder den Krampf gegicht od[e]r geschicht,//
 und Kein Mensch, es sey gleich Man od[e]r Weib//
 soll den Krampf gegicht geschicht gewinnen//
 Nim[m]=//

Bl. 17b: der diese Worte bey ihm Trägt,//
 oder spricht, der Gott der Krampf gegicht//
 oder geschicht Nimermehr an das Helf dir//
 (Nen[n]e des Patienten Nam[en] X) das Creutz und//
 die Cron die gott seiner Mutter gab, im
 Obersten dran, in dem Namen des Vatters X//
 und des Sohnes X und des Heiligen geistes X//
 Amen,//
 Schreibe dieses Gebet auf einen//
 bogen babir, Lege es Zusammen und//
 Mache dir eine säcklein Von rohem Leinen//
 Duch Nehe es darinnen, und hänge es//
 unter den Lincken arm auf die blose//
 hauth, - und darf auch Kein Knoten//
 im der schnur seyn woran das säcklein//
 hängt, welchen man heraus schneiden muß.//
 Auf einen Freytag abends fängst du an//
 Zu Bäten, den glauben und das Vatter//
 unser X. und das Bäts du drey mahl nach//
 einander,//
 Vom freytag abendt an Bis den Mon=//
 tag Morgen, alle abendt und alle Morgen//
 Nun hältst du wieder ein, Bis wieder//

Bl. 18a: freytag abendt. Bis auf Montag Morgen//
und da must du es so Lang fort machen//
auf Bemeldete Tage, Bis du nichts mehr//
spirst//
du must dich der schärfigen Speiß hüten//
sauer Krauth und schweineFleisch, sauer//
Milch, Kaltes Waßer ist schädlich//

Dieses habe Vom Philip Franck,/
Von Lang[d] erhalten

Vor das anwachsen bey Kindern//
Nim dir Lein öhl an den 2te finger//
Vom Kleinen, schmiere das Kind an dem//
Ort wo es angewachsen ist, in dem schmieren//
sprich: Anwachs und Hertz gespannen, du//
solst weichen Von dieser rippe, wie//
der HErr Christus ist gewichen Von//
der Krippe, im Nahmen Gottes des Vatters//
des Sohnes, und des HE Geistes.//

Bl. 18b: *Vor das Böße Dinck an einem finger//*
Nehme den finger des Patienten in deine hand//
u. sprich Würmgen du solt Weichen//
Hier aus diesem Deichgen//
Wie der ungerechte Schöff aus dem him[m]elreich//
Im Nahmen gottes des Vatters, des sohns//
und des HE. Geistes.//
Thue dieses nach der sonnen untergang, u://
dann andern Morgen Vor sonnen auf gang, u://
den abendt wieder nach sonnen untergang,//
und wen es an den Namen Gottes Komt//
so drücke den finger welcher Kranck mit//
deiner handt. und Mache obiges gebät.//
alle mahl 3 Mahl.//

Bl. 19a: *Wan Bienen Schwermen das sie einem//*
nicht fort fliegen, Mache.//
Ihr Bienen ihr solt euch Nieder Geben,/
auf die Erden, das die Kinder Gottes//
an euch Theil hafftig werden, Jm Nam[m]en//
Gottes des Vatters des S= und des H: Geistes Amen//

3 Mahl//
Dieses habe Vom Eißfeller Von oberseibersche//
roth//

Vor den roth Lauf, //
RothLauf Vergang, ich Versteuh.//
die wie die Kirche Leuth aus der Kirche//
gehen, Im Namen. X.X.X.//

Bl. 19b: *Wen jemandt etwas gestohlen//*
ist, und man hat Muth masung an//
einen. des Namens wie der dieb//
wohl Heißen wird, so gehe bey//
Son[n] auf gang, oder Nieder gang//
Still Schweigendt, auf eine fliesen=//
te Bach, und schneide auf oben oder//
Mehrere Namen Wo Von man Mis=//
Trauen hat ab. Bemerke die Weiden-//
mit ihrem Namen Worauf man die//
Weiden geschnitten hat. Hencke sie//
an fäden in eine Kam[m]er//
wo Keine Luft hin Komt, das un=//
ruhige Nim[m], und Hohle dieß Zwischen//
11 und 12 Uhr Stillschweigendt eine//
Todte rühr X Stecke das unruhige//
hinein und Trage es ins fliesendte//
Waßer Laß Etwas hin Laufen, Mache//
es Vest das es nicht entgeht. od[e]r. Vort=//
fließt, sonst ist der Mensch des Todes//
Probatum

Bl. 20a: so wird der jenige Dieb so bald das Waßer//
durch bemeldete rühre geht so gleich ein//
Laxsirens oder purgiegens [!] BeKomen//
das er seines Leibes Kein her seyn wird//
soll er nun wieder gesundwerden so//
Thue die Todten ruhr Benebst der Weide//
aus dem waßer. so ist er wieder ge=//
neßen.//
Es muß aber im Namen Gottes alles//
geschehen.//
Meine erachten Stam[m]t Obiges Rz Vom//
Schulmeister Schneider Von FeldKrecken.//

Bl. 20b: *Wen du einen Bien hast - und will//*
gern das er auf den Raub aus gehen soll.//

Kauffe dir in der Appothece eine Wolfs=
 od: Fucks gurgel, nim dieselbe auf JohannisTag//
 Vor der Sonnen Aufgang, gehe stillschwei=
 gendt Zum Bienen, Stopfe diese in//
 das Loch! daß die Bienen durch diese//
 Gurgel auf oben Benandten Tag aus=
 u ein Fliegen, so werden sie sich die=
 ses Raub Hand werck gleich Bedienen,//
 Laß es oder Keinen Bienen Man,//
 ine werden, sonst Hast du Gleich//
 Krieg u Streit mit ihm, welchen//
 du nicht BeKämpfen Kanst, als mit
 Bezahlung seines Bienen. nur ist//
 dieses! das um solche zeit auf rauberey//
 Keine Achtung gegeben wird, oder was//
 zu fürchten ist. Katzen Gurgel thun//
 gewiß das nehmliche auch, ich habe es aber//
 noch nicht probirt. Joh[anne]s Beyer//
 Dieses ist Von Nickel Vom Stockhausen//

[am linken Rand:] Wen man Bienen in den Heyd trägt, Läst
 sich//
 Besagtes Rz: Guth gebrauchen jj//

Bl. 21a: *Ein unbändiges Pferd im Beschlagen//
 stehend zu Machen.//*
 Wen du ein Pferd Bey dem Schmid hast//
 u will Beym Beschlagen nicht stehen,/
 Nim ein stücklein Eißen in die Hand,/
 gehe zum Pferd u Lege es ihm Mitten//
 auf das Creutz! in dem hin Legen Sprich//
 Das ist Schwerer als Juden Wucher//
 Jm Namen Gottes des Vatters G: d: S://
 u G: d: H: Geistes//
 Nim das Stücklein Eißen Zum 2ten//
 in die Hand, Sprich Obige Worte wieder//
 Das ist Schwerer als Juden Wucher//
 Jm N: G: d: V: G: d: S: G: d: H: Geistes.//
 Nim das Sticklein Eißen Zum 3ten//
 mahl in die Hand: Sprich die nehmliche//
 Worte wieder. Das ist Schwerer als//
 Juden Wucher. Jm Namen G: d: V: G: d://
 S: G: d: H: Geistes, Laß das Sticklein//
 Eißen dem Pferd auf dem Creutz Liegen//

Beim Beschlagen, so wird es Stehen.//
Vom Schmid's Conr: Stehr, Von Feld Krecken//
[Am linken Rand:] Dieses steht schon ein mahl in diesem
buch.//
[Vgl. Bl. 6a]

Bl. 21b: *Vor den Bug! wen er einem Stick//
Vieh her unter gegangen,//
Ader ist ein Ader, Fleisch ist Fleisch, Bein//
zu Bein, und ein jedes Glied Maßen//
an seinen ort, wie es Gott geschaffen//
hat. Jm Namen G: d: V: G: d: S: G: d: H://
Geistes Alle mahl 3 mahl gemacht.//
u://
Wen ein Kind die Mund Fäul hat.//
So Sprich 3 Morgen Nichten [nüchtern] folgendes//
Mundfeule Beul Bind Beul! du mein//
Adam Blaß dich Ab, Jm Namen//
Gottes des Vatters: G: d: S: G: d: H: Geistes//
Sprich folgendes alle Morgen 3 Mahl//
3 Morgen Lang.//*

Bl. 22a: *Wen dieses Gebet einer des//
Morgens Beim aus gegehen! er//
Mag seinen Geschäften nun nachgehen//
wohin er will, so Kan ihm nichts//
üBELS widerstehen noch Begegnen.//
jetzt geh ich aus mein Werck Zu Ver=//
richten Jm Namen Gottes des Vatters//
G: d: S: u. G: des Heiligen Geistes, Dieselben//
wollen mir Gesundheit, Glück, Segen//
Hilf, Beystand, Gnade, Schutz u Schirm//
und alles Gute Verleihen Zu allem//
Dem das ich Thue anfangen und Ver=//
richte Jm N: G: d: V: G: d: S: G: d: H: G://
[am linken Rand:] Dieses steht auch schon 1 Mahl in diesem
buch//
[Vgl. Bl. 6 b]*

Bl. 22b: *Jch ging durch einen Wald, da fand ich 3 Blümlein//
die Waren recht kühl und Kald, daraus Wusch//
ich meine Lincke Hand u: meine Lincke Hand, [!]///
und meine Rechte Hand, die Waren gegen//
daß Hertz Geblüd, im Namen Gottes des V://
des Sohnes, u: des Heil: Geistes Amen Amen//*

H: JEsu Amen. Jch und er H: Jesus Christus//
wir beyde gingen über Land, des H Jesus//
Christus der Steuerte dem auf stosend fang,//
daß nim[m]er mehr nicht weiter Kom[m]en Kan, u//
die Hochgelobte dreyfaltigKeit sey gott ge==//
lobt in Ewigkeit Amen Amen H: JEsu Amen.//
[am linken Rande:] Von meiner Magd Vatter Kasper Von
Jlsdorf.//

Glückselige Wunden, Glückseelige Stunden//
Glückselig ist der Tag, daß Jesus Christus gebohren ward,
Jm Namen Gottes des Vatters, des S: u des Heil==//
Geistes.//

Bl. 23a: *Vor die Spatzen//*

Ihr Spatzen und alle ihr Vögel, wie auch Jhr//
Specht. diese Frucht solt ihr Meiden, wie die//
Liebe Frau die Männer und die Knechte, im//
Namen des Gottes des V.G.d.S.G.d.H.G Amen//
Vor der Sonnenaufgang muß dieses geschehen Stil==//
schweigens und fängt an der einen Ecken des//
Ackers an u: Bättest. rüchte dich aber daß//
der Acker dir auf der Lincken Seiten liegen bleibt//
wen du darum gehts; Bäte es, das du jedes//
mahl 1 Mahl um den Acker Komst wen du es//
1 Mähl gebät hast, dieses muß 3 Mahl geschehen.//
Wen dir oder jemand etwas in den Acker//
Wirft, so ists aufgethan, u du must des//
andern Morgen Vor der Sonnenaufgang//
wieder machen. Nenne aber jedesmahl//
die frucht beym Segen, Vor welche du brauchst//
[am linken Rand:] Apfel Von Lartenbach

Ein anderes Vor die Spatzen.//

Säe Von einer Ecke zu der dritten Eck mit zu==//
gethanen Augen zwischen 11 & 12 Uhr des Mittags//
darnach Thue die Augen auf, und Säe den Acker//
nach ordnung fertig, dieses soll Brobatum sein.//

Bl. 23b: *Vor den Wurm am RindVieh//*

Vatter unser der du Bist im Himmel, Ge==//
heiliget werde dein Name zu unser Täglich//
Brod, Wurm du bist Todt, du magst sein//
Grün, Gelb, weiß, Schwartz oder roth, Jm N://
G.d.V.d.S.u.d.HG.//

Man Bätet also daß Vatter unser bis//
 das du Komst an das, unser Täglich Brod,//
 Bäte man Wurm du bist tod wie oben//
 steht, und drückt mit dem daumen über//
 den Schwantz so weith der Worm geht.//
 Dieser wird 3 Mahl Gebät mit dem daumen//
 darüber gestrichen//
[am linken Rand:] Von Joh[anne]s Bächer a[us] Flinsingen

Ein Seegen Spruch Vor daß Feuer//
 Bist wilkom[m]en du Feuriger gast, Greif nicht//
 weiter als was du hast, das zehl ich dir Feuer//
 zu einer Buß im Namen gottes des Vatters//
 Gottes d: Sohnes Gottes d. Heiligen Geistes//
 Ich gebiede dir Feuer bey Gottes Kraft, die
 alles Thut u: alles Schafft, du solt stille stehn//
 und nicht weiter Gehn. So wahr Christus Stund//
 am Jordan, da ihn Taufete Joh[anne]s der H: Mann.//
 daß Zehl sich dir Feuer zu einer Buß, im//
 Namen der allerheiligsten dreyfaltigkeit,//

Bl. 24a: Ich gebiede dir Feuer bey Gottes Kraft, du//
 wollest Legen deine Flammen, So wahr Maria//
 behielt Ihre Jungschaft Vor allen Damen,//
 daß sie behielt so Kreusch [!] und rein, drum//
 stell Feuer dein Wüthen ein, dieß Zehl ich dir//
 Feuer Zu einer Buß im Nahmen der aller=//
 höchsten Dreyeinigkeit. Ich gebiede dir Feuer//
 du wolltest Legen deine Glut, bey Jesu Christi//
 Theures Blud, daß er für uns Vergossen hat//
 Vor unsere Sünd und müssethat, daß zehl//
 ich dir Feuer Zu einer Buß im Nahmen Gottes//
 des Vatters Gottes d.S: Gottes d.H. Geistes//
 Jesus Nazarenuß ein König der Juden,//
 hilf uns aus diesen Feuers Nöthen, und be=//
 wahre dieses Hauß Scheuer Stall Land und//
 Gräntz Vor aller Seuch und Pestilentz.//

Diese 5 Buchstaben schreiben Sie allemal darunter//
 S 3 W H [?] V//

Bl. 24b: *Wen ein Vieh den Kalten Brand hat//*
 So nehme ½ Schoppen Essig, 3 Eichebrän u//
 3 Messerspütze Voll Theriac, und giesse den//
 Essig auf eine Flach schüssel, und neben auf//

3 Ecken den Theriac, nehme die Eichebrän//
glühend, den ersten auf die erste Messer Voll//
Theriac, fahre durch den Essig das der brand//
aus geht; mit dem andern des gleichen,//
und Spreche Gut feuer du solt Vertreiben//
böse feuer im N: G.d.V.d.S.d.h: Geistes//
[am linken Rand:] Apfel Lartenbach//

Ein anderes//
der Heunsch und der Trach fuhren mit ein=//
ander über die Bach, der heunsch Verschwandt//
der Trach ertranck, im N.G.d.V. des S. des//
H: Geistes//

Die Tauben Vest zu machen//
Gehe auf Carfreytag stillschweigend Zu einem//
Äpfelbaum, breche dir 1 reiß ab so lang das//
es Vor dem schlag her geht, Lege es auch still=//
schweigens inwendig Vor den Schlag her, das die//
Tauben darüber hinaus fliegen soll brobatum sein//

Bl. 25a: *Wen sich einer gehauen hat//*
So nim die Axst Verbinde sie mit Menschenkoth//
und Lege sie in keller wo keine Sonne, oder Wind//
hinkomt//

Vor den Wurm am Vieh//
Weiß gelb schwartz oder roth, so soll er sein//
gleich in 3 oder 4 Stund Mauß Todt XXX//

Wen ein Pferd Vom Sattel gedruckt ist.//
Nim Lösch oder Tittel Babbir fahre in die//
Wunde das Eyder daran hängen Bleibt, sprich,//
Wunde du solt Wachsen so Lang bis dieses//
babir nicht fault XXX//
Wückle es Zusammen und Lege es unter einen//
Sautrog das es gleich fault.//

Vor die Wartzen//
Nim 1 rohen Faden welcher gesponnen, Mache//
einen Knoten auf der Wartzen und sprich, Warze//
du solst Wachsen so Lang bis dieser Knoten//
nicht mehr fault XXX diese Mache 3 Mahl.//
Lege ihn ebenfals unter den Sau Trog//

Bl. 25b: *Wen daß Vieh aufgelaufen//*
Weiß roth u. schwartz, weich Von diesem Blut//

wie die Nebel Vor der Sonne Thut XXX//
3 Mahl gespr://

Vor das Blut Stillen.//

Tief ist die Wunde, Selig ist die Stunde, durch//
Adams Blut Komt der Tod, ich gebiede dir blud//
durch Christi Blut XXX//

Vor den rothlauf u. Kaldbrand.//

roth Weich Von diesem Blut, wie der Nebel//
Vor der Sonne Thut, es Kam ein lieb Frau über//
land, die hatte einen Stock der hat gebrand, da//
Kam der Stier mit seiner rothen Hand, u://
Tischt den rothlauf & Kalden Brand, darüber//
geblasen.//

Vor das Darmjeht//

Piesse Von einem Knaben, 3 Pote Voll saltz//
eingeschüt//
3 α auch 5 α Schweine Schmaltz//
so viel Saffran//
½ Maß wein Laulicht einschüt//

Bl. 26a: [Textlücke, vgl. Bl. 19b] Abend Jm N: X stecke das unruhige hinein, und//

Trage es ins Fliesendte Wasser lasse etwas hin=//
ein lauffen, # Mache dir es aber aber Vest daß es//
nicht Vortfließt - oder entgeht, sonst ist der//
Mensch des Todes. soll Probatum sein.//

jedoch bemerke dir die Weyde, den Namen worauf//
sie geschnitten worden. Die Röhre muß wenig=//
stens an Beyden Enden etwas abgeschnitten//
werden, damit daß wasser hindurch Laufen//
kan, und da soll derjenige wen das Wasser//
gegen die Röhr, oder Vom Fuß nach dem Kopf//
Zu lauft, sich beständig übergeben. Fliet//
oder daß wasser durch die Röhr, als gesetzt//
Vom Kopf nach dem Fuß zu, so soll es denjenigen//
unter sich Laxieren, so Lang als die Todten//
röhr mit der Weyden im Wasser hängt, ja//
sogar Zu Todt wen es nicht wieder heraus//
genommen wird.// [Vgl. Bl. 19 b und 20a]

Meinem erachten stam[m]t dieses Vom//
alten Schulmeister Schneider, Vom Feld Krecken//

[Bl. 26 b bis 31 b leer]

4. Ortsregister (Wohnorte der Gewährsleute)

Altenhain 10a

Feldkrücken 6a, 20a, 21a, 26a

Flensungen 23 b

Großen Eichen 5a, 5b

Illdorf 22 b

Inheiden 7a

Langd 18a

Lardenbach 23a, 24b

Lauter 11a

Oberseibertenrod 19a

Ruppertsburg 4a

Stockhausen 20b

Weickartshain 10b

5. Register der Namen der Gewährsleute

in originaler Reihenfolge:

- Bl. 4a: „*Ruppers Burg*“
5a: „Von dem alten Metzel John Adam aus *Großen Eichen*“
5b: „Vom Metzel John Adam seiner Tochter aus *Großen Eichen*“
6a: „Von Konrad Stehr Schmid aus *Feldkrecken*“
7a: „Von *Inheiden*, Von der Frau Schmittin“
10a: „Vom Zimer Von *altenhein*“
10b: „Vom Opper Von *Weickarthein*“
11a: „Vom Opper Von *Lauter*“
18a: „Vom Philip Franck, Von *Lang*“
19a: „Vom Eißfeller Von *oberseibersche roth*“
20a: „Vom Schulmeister Schneider Von *FeldKrecken*“
20b: „Von Nickel Vom *Stockhausen*“

- 21a: „Vom Schmidts Conr: Stehr, Von *Feld Krecken*“
 22b: „Von meiner Magd Vatter Kasper Von *Illdorf*“
 23a: „Apfel von *Lartenbach*“
 23b: „von Joh[anne]s Bächer a[us] *Flinsingen*“
 24b: „Apfel *Lartenbach*“
 26a: „Vom alten Schulmeister Schneider, Vom *Feld Krecken*“

alphabetisch:

Adam, John [„Metzel“ (Metzger)] (Großen Eichen) 5a
 Adam, John [„Metzel“ (Metzger)] (Großen Eichen), seine Tochter
 5b
 Apfel (Lardenbach) 23 a, 24 b
 Bächer, Joh[anne]s (Flensungen) 23 b
 Eißfeller, (Oberseibertenrod) 19a
 Franck, Philip (Langd) 18a
 Oppen (Weikartshain) 10b
 Oppen (Lauter) 11a
 Schneider [„Schulmeister“] (Feldkrücken) 20a, 26a
 Stehr, Conrad [„Schmid“] (Feldkrücken) 6a, 21a
 Zimer (Altenhain) 10a

6. Sachregister der Segen und Praktiken [mit Hinweisen auf andere Stücke gleichen Anlasses in der Literatur]

Anwachsen bei Kindern 18a (2)
 Auflaufen des Viehs 25b (1)
 Aufstoßen 16a (4)
 Ausgehen morgens 22a
 Auszehrung 15a
 Beschlagen eines Pferdes 6a, 21a [vgl. Zimmermann 196]
 Bienen 19a (1), 20b
 Blutschwamm 5a (2)
 Blutstillen 5 b, 8a (3), 8b (1), 13a (2), 15b (2), 25b (2) [vgl. Schopp 10 f.]
 Blutssturz 11b (3) / 12a (2)
 das böse Ding an einem Finger 18b [vgl. Schopp 12]
 Brän 16a (1)
 MOHG NF 87 (2002)

Brän bei den Schweinen 14a (1)
 Brand, Kalter 8b (3), 9a (1), 10a (2), 16a (3), 24b (1), 24b (2), 25b (3)
 Brandwunden 14a (2) [vgl. Schopp 16 f.]
 Darmgicht der Pferde 7b (3), 8a (1), 8b (2) [vgl. Schopp 12]
 „Darmjeht“ 25b (4)
 Diebstahl 1a, 1b, 2a/2b, 19b/20a
 Feibel-Wurm 8a (1), 8b (2), 8b (4)
 Feinde, Verstummen 12b (2)
 Feissel der Pferde 8a (1)
 Festmachen
 der Bienen 19a (1)
 der Tauben 24b (3)
 Feststellen (Festmachen) des Diebes 1a, 1b, 2a/2b, 19b/20a
 Feuersbrunst 3a/3b, 4a (1-3), 4b (1, 2), 5a (1), 16a (3), 23b (2) [vgl. 3a]
 / 24a
 Feussel der Pferde 8b (4)
 Fieber 14b
 Flug 16a (2)
 Flug an einer Kuh 15b (1)
 Fußvolk - Segen 12a (2)
 Gelbsucht 10b (1), 10b (2), 14b
 Geschwür 11b (2)
 Geschwulst 8b (1) [vgl. Schopp 16]
 Gicht 11b (1), 16b/17a/17b/18a [vgl. Schopp 15 f.]
 Gliedwasser 7b (2)
 „Häunst“, „Heunsch“ 15b (3), 24b (2) [vgl. Schopp 17]
 Kalter Brandt 8b (3), 9a (1), 10a (2), 16a (3), 24b (1), 24b (2), 25b (3)
 [vgl. Schopp 16]
 Kopfschmerzen 11a (1)
 Krampf 16b /17a / 17b / 18a

Kugel-Segen 12b (3), 13a (1) [vgl. Schopp 7 f.]
 Morgens Ausgehen 22a
 Mundfäule beim Kind 21b (2) [vgl. Schopp 14]
 „Nißschisser“ 15b (6)
 Pferd-Beschlagen 6a, 21a [vgl. Zimmermann 196]
 Pferdekrankheiten 7b (3), 8a (1), 8b (2), 8b (4), 25a (3)
 „Simpathyisch Pulfer“ 13b
 „Rechten Fuß Vorn“ 12b (2)
 Reiter-Segen 12a (1), 12b (1) [vgl. Schopp 8; Bächtold-Stäubli VII, 649 f.]
 Rezepte 10b (2), 13b, 14b, 24b (1), 25b (4)
 Rinderkrankheiten 15b (1), 23b (1)
 Roth, Röte 15b (4)
 Rotlauf 7a (2), 8b (3), 14a (1), 16a (1), 16a (3), 19a (2), 25b (3) [vgl. Schopp 14 f.]
 Sattelwunde beim Pferd 25a (3)
 Schmerzen zu stillen 9a (3) [vgl. Schopp 11 f.]
 Schwärmen der Bienen 19a (1)
 Schweinekrankheiten 7a (2), 8b (3), 14a (1), 16a (3), 19a (2), 25b (3)
 Schwinden [Schwund] 8a (2)
 Schwinden des Viehs 16a (4)
 „Simpathyisch Pulfer“ 13b
 Spatzen-Segen 23a (1), 23a (2)
 Stillstehen des Pferdes beim Hufschmied 6a, 21a [vgl. Zimmermann 196]
 „Tauben Vest zu machen“ 24b (3)
 gegen Überfall durch Räuber und Hund 9b (1)
 Verbrennung 14a (2)
 Verstummen der Feinde 12b (2)
 Warzen 25a (4) [vgl. Ohrt 93-95]

Wildes Feuer 15b (5) [vgl. Schopp 16]
 Wunden 5a (2), 6b, 7a (1), 11b (2), 11b (3), 13b, 14a (2)
 Wurm 7b (1), 7b (3), 8a (1), 8b (2), 18b, 23b (1), 25a (2) [vgl. Schopp 12 f.]
 Wurm am Finger 18b [vgl. Schopp 12]
 Wurm am Rindvieh 23b (1)
 Wurm am Vieh 25a (2)
 Wurmbeißen beim Pferd 7b (3), 8a (1)
 Zahnschmerzen 9a (2), 9b (2), 10a (1), 11a (2) [vgl. Schopp 11 f.]
 Zehrung 15a

7. Begriffserklärungen

Auszehrung: „alle mit erheblicher Abmagerung einhergehenden Krankheiten, sofern nicht durch andere Symptome eine Zuordnung möglich ist“ (Metzke 32 f.);

Blutschwamm: „Blutschwamm: Muttermal“ (Metzke 107);

Brän, Bräune: „Schweinerotlauf“ (Südhess. Wb. I, 1080);

Brand, kalter: s. kalter Brand;

Bug: Vorderer Oberschenkel beim Vieh (Südhess. Wb. I, 1209; vgl. Crecelius 219);

Darmgicht: Darmkrämpfe (Südhess. Wb. I, 1395), siehe auch: Gicht;

Feissel, Feussel: feysen = „Bauchwind gehen lassen“ (Kehrein 135);

Flug: „am häufigsten als Krankheit des Viehs bekannt, nur selten heißt es, dass auch der Mensch daran erkranken kann. Das Krankheitsbild ist folgendes: Das Tier verliert die Fähigkeit, sich zu bewegen, zittert und schwitzt, legt sich hin und wird appetitlos. Oft wird der Bauch hart und aufgedunsen“ (Honko 83 f.);

Gicht: „Der Begriff Gicht wurde für anfallsartig auftretende Krankheiten, aber auch ganz allgemein für Krämpfe verwendet“ (Metzke 66);

Häunst, Häunsch: „Eutergeschwulst bei Kühen“ (Südhess. Wb. III, 171);

Kalter Brand: „Wundbrand“ (Südhess. Wb. III, 1062); „meistens Krebs“ (Schopp 16)

Läufle: läufeln, laufeln: Schale von Frucht entfernen (Südhess. Wb. IV, 179; Crecelius 541 f.);

laxieren: abführen;

Mundfäule: „infektiöse, geschwürige Mundentzündung mit Zahnfleischeiterung und üblem Mundgeruch“ (Wahrig 2491);

Nißschisser: „Läuse“ (Südhess. Wb. IV, 997);

Probatum: erprobt;

purgieren: abführen, reinigen;

Rotlauf: „fieberhafte, mit Magen- und Darmentzündung und blauroter Verfärbung der Haut einhergehende Infektionskrankheit der Schweine“ (Wahrig 2974);

Schnegel: „Schnecke“ (Crecelius 754);

Wildes Feuer: „Gesichtsrose“ (Südhess. Wb. II, 699);

Winde (f.), Winden (n.): Schmerzgefühl (Metzke 121);

Wurm: Viele Erkrankungen wurden weltweit einem Wurm zugeschrieben. „Man glaubt, dass der Wurm an den inneren Organen nagt.“ „Oft wird die Wurmerklärung auf starke örtliche Schmerzen angewandt; viele Völker kennen den Zahnwurm, der den Zahn mit der Zeit auflöst“ (Honko 33, vgl. Metzke 122);

Zehrung: s. Auszehrung.

8. Abkürzungen

d	des	Hl	Heiligen	S	Sohnes
G	Gottes	N	Namen	u	und
H	Heiligen	NB	Nota Bene	V	Vaters
H	Herrn	Rz	Rezept		

10. Literaturverzeichnis

Crecelius, Wilhelm: Oberhessisches Wörterbuch. Bd. 1.2. Darmstadt 1897-1899. XL, 951 S. [zitiert: Crecelius]

Honko, Lauri: Krankheitsprojekte. Untersuchung über eine urtümliche Krankheitserklärung. Helsinki 1959. 258 S. (FF Communications. Vol. 72, No 178.) [zitiert: Honko]

Kehrein, Joseph: Volkssprache und Wörterbuch von Nassau (1891). Wiesbaden: Sändig 1966. XII, 464, 64 S. [zitiert: Kehrein]

Metzke, Hermann u. Simone Metzke: Lexikon der historischen Krankheitsbezeichnungen. Neustadt/Aisch: Degener o.J. 125 S. [zitiert: Metzke]

Ohr: Warzensegen, in: Bächtold-Stäubli: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. IX (1938/1941), Sp. 93-95. [zitiert: Ohr]

Schopp, Joseph: Zauber- und Segenssprüche aus dem Odenwald. Die Brauchbüchlein von Lichtenberg und Steinbach. Langen 1975. 18 S. [zitiert: Schopp]

Südhess. Wörterbuch. Bd. I ff. Marburg 1965 ff.

Zimmermann, Volker: Die „Roßaventüre“ aus dem Cod. 792 der Donaueschinger Schloßbibliothek, in: Fachprosa-Studien. Berlin 1982, S. 172-199. [zitiert: Zimmermann]